



# „Königsdörfchen“

## Informationsblatt der Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 3

März 1997

### 50 Jahre Rosenkranz-Kapellen

*Halt! Wanderer, setz nicht weiter deinen Fuß eh' du gebracht Maria einen Gruß.“*

So lesen wir in der mittleren der vier Rosenkranzkapellen im Vorgarten des Hauses Waldstraße 51. Planer und Erbauer dieser Grotten war Kasper Effer, geboren am 5. März 1866 in Klein-Königsdorf, entstammte er einer alten Bauhandwerkerfamilie. Er erlernte das Maurerhandwerk und fand bei der Reichsbahnwerkstätte in Köln-Nippes seine Lebensstellung, wo er nach einer 36 jährigen Dienstzeit im Jahre 1926 in den Ruhestand trat. Die christliche Lebenseinstellung und die von ihm so innig verehrte Gottesmutter



brachten den frommen Mann auf die Idee, für sich und seine Mitbewohner eine Quelle christlichen Glaubens zu schaffen. Seine Ehefrau unterstützte seinen Plan, konnte aber dessen Verwirklichung nicht erleben, da sie frühzeitig verstarb. Durch lange Spaziergänge im Wald konnte unser Pensionär Effer, den Rosenkranz betend, in freier Natur ungestört seine Pläne überdenken, um anschließend mit handwerklicher Geschicklichkeit die Taten folgen zu lassen. Wer sich die Grotten genau anschaut, kann sich von der Schwierigkeit der geleisteten Arbeit überzeugen. Die meisterliche Kombination von Mosaikverzierungen und verschiedenen Gesteinsformen- und -arten läßt das Ganze erst zu einem vollendeten Bauwerk erstrahlen. Von 1920 bis 1926 entstand als Mittelpunkt der Kuppelbau der Rosenkranzkönigin im Lichterkranz, ein Jahr später, also 1927 wurde die Ölgrotte errichtet. Weitere zwei Jahre benötigte

Kasper Effer für die Erbauung der Auferstehungsgrotte. Als die Planung 1933 für die vierte Kapelle, die als Geburtsgrotte ganz besonders schön werden sollte, fertig war, lehnten die Machthaber des 3. Reiches sein Baugesuch ab, für den alten Meister eine bittere Enttäuschung. Begründung für die Ablehnung: Es handele sich um eine religiöse Betätigung und deshalb wurde ihm auch das notwendige Material verweigert. Gleich nach Ende des 2. Weltkrieges konnte Kaspar Effer weiterbauen und so wurde die ganze Anlage erst 1947 fertig. Am 28. Februar 1953 starb der Erbauer im Alter von 87 Jahren. Für uns alle aber hat er ein bleibendes Andenken geschaffen. Es lohnt sich also für jeden stehen zu bleiben, ein wenig zu verweilen, um sich dieses schöne Bauwerk aus Meisterhand erschaffen, anzusehen. Seit einiger Zeit sind die Rosenkranzkapellen unter Denkmalschutz gestellt.

H. K. Poulheim



Foto oben: H. Weingarten

Foto: H. K. Poulheim

# Karnevalszug in Königsdorf

Stellen Sie sich vor, Sie stehen in der Franz-Lenders-Straße. Jetzt hören Sie Musik, erst leise, dann immer lauter werdend und nun erblicken Sie, aus der Waldstraße kommend, eine Gruppe bunt kostümierter, tanzender und singender Männer und Frauen. Dahinter erkennen Sie mehrere Gruppen Schulkinder, die als Katzen und sonstige Tiere verkleidet sind. Es folgen die Kindergartenkinder, toll herausgeputzt als Zwerge, Blumen und Clowns (Sie sehen den Kindern ihre Begeisterung richtig an, die Kostüme, die sie in wochenlanger „Arbeit“ gebastelt haben, endlich vorführen zu können), nun kommt eine Horde wilder Indianer in ihr Blickfeld und Sie erkennen in ihnen die Pfadfinder, gefolgt von andächtig blickenden Mönchen und Nonnen, unter deren Kutten sich die Maßdiener „verstecken“. Verstecken müssen sich auch nicht die Schützen, die ebenfalls mit einer großen Gruppe vertreten sind. Und während die Spitze des Zuges in die Pfeilstraße einbiegt und die

Menschen am Straßenrand sich schunkelnd und singend an dem Schauspiel erfreuen, erkennen Sie die Mitglieder eines Tennisvereins, die Tennisbälle statt Kamelle ins Volk werfen....

Die Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V. feiert 1998 ihr 50jähriges Jubiläum und beabsichtigt, aus diesem Anlaß, eine Tradition wieder aufleben zu lassen: Einen Karnevalsumzug durch Königsdorf. Erste Gespräche mit Vertretern der Johannesgrundschule, mehrere Kindergärten, mit der Frauengemeinschaft St. Sebastianus, der Kultur- und Sportgemeinschaft, den Schützen, sowie fast aller anderen Vereine, haben bereits stattgefunden. Das Interesse und die Bereitschaft zur Teilnahme sind groß. Sollten auch Sie Interesse an einer Teilnahme haben, sprechen Sie den Vorstand Ihres Vereins etc. an. Wenn Sie als Kegelclub, Stammtisch, Straßengemeinschaft o.ä. teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Rolf Rong, Tel. 6 14 11.

## Mehr als nur Waldfest

Auch im September, Oktober, November und Dezember des letzten Jahres gab es zahlreiche Veranstaltungen, die von der Dorfgemeinschaft für ihre Mitglieder und Königsdorfer Bürger organisiert und durchgeführt wurden.

Am 28. September fand eine Führung durch Königsdorf unter dem Titel „Römer - Ritter Nonnen“ statt, die gemeinsam mit dem Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V. Pulheim Brauweiler durchgeführt und von Egon Heeg dem Frechener Denkmalschutzbeauftragten fachkundig geleitet wurde. Über 60 Teilnehmer konnten hierbei viel Wissenswertes aus der abwechslungsreichen Geschichte Königsdorfs kennenlernen.

Noch größeres Interesse fand der gemeinsam mit dem Altenclub St. Sebastianus durchgeführte Lichtbilder-Vortrag über das alte Königsdorf, von Pfarrer Kampmann am 29. Oktober im Hildeboldsaal, der bei ca. 200 Besuchern fast aus allen Nähten platzte. „Ach wat wor dat fröher schön doch in Kleinkönigsdorf ...“

Das Mitgliederfest am 16. November wurde zwar nur von etwa 80 Mitgliedern besucht, dafür war die Stimmung im Hildeboldsaal aber riesig. Bis in den frühen Morgen wurde getanzt und gesungen.

Den Abschluß des Jahres bildete das wie immer gut besuchte Nikolausfest.

Der Nikolaus konnte am 8. Dezember 165 Tüten an die (natürlich) braven Kinder der Dorfgemeinschafts-Mitglieder ausgeben. Und die Eltern konnten sich an diesem frostigen Abend über den obligatorischen Glühwein freuen.

## Programm Waldfest 1997

Das Programm für unser diesjähriges Waldfest wird wie folgt aussehen:

Donnerstag, 29. Mai	ab 11:00 Uhr	Frühschoppen
	13:00 – 15:00 Uhr	Frische Reibekuchen Die „Junge us em Levve“ spielen kölsche Lieder
	15:00 – 18:00 Uhr	Bücherbasar
	ab 18:00 Uhr	Tanz am Waldesrand mit der Band „Harmony in Company“
Freitag, 30. Mai	ab 18:00 Uhr	Großer Grillabend und Tanz am Waldesrand mit der Band „Harmony in Company“
Samstag, 31. Mai	ab 19:00 Uhr	Tanz am Waldesrand Es spielt für Sie „Harmony in Company“
Sonntag, 01. Juni	ab 11:00 Uhr	Frühschoppen
	12:00 – 14:00 Uhr	Erbsensuppe aus der Gulaschkanone
	15:00 – 17:00 Uhr	Frische Waffeln
	15:00 – 16:30 Uhr	Kindernachmittag mit tollen Spielen und Preisen
	ab 17:00 Uhr	Dämmerchoppen

### Impressum:

Redaktion: Helmut Faßbender,  
Axel Kurth, Peter Effer und Rolf Rong

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Axel Kurth

Druck und Weiterverarbeitung:

Graphischer Betrieb C. Limbach, Köln

Auflage: 4500 Exemplare

Kostenlose Verteilung an alle Königsdorfer Haushalte.

V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf

# Das St. Elisabethheim Königsdorf

Im November 1919 schloß die Ordensgemeinschaft der Armen Schwestern v. hl. Franziskus den Kaufvertrag mit der Erbgemeinschaft Pauli, betreffs der Villa Pauli mit anschließendem Park. Am 30. April 1920 fand die Einweihung des St. Elisabethheims statt. Zunächst zogen vier Schwestern ein. Sie übernahmen die Armen- und Krankenpflege am Ort. Außerdem betreuten die Schwestern die Magdalenenkapelle, die eine Stiftung der Herren Pauli ist. Ansonsten war das Haus vorerst als Erholungshaus für die Schwestern gedacht. 1927 wurde die Kapelle mit den zwei darüberliegenden Stockwerken gebaut. Nun konnten hier auch Exerzitenkurse für Schwestern abgehalten werden. Bei Kriegsende, es war im Frühjahr 1945, wurde das Haus von den Engländern beschlagnahmt. Erst im Sommer 1946 wurde es wieder freigegeben, jedoch mit der Auflage, Flüchtlinge aufzunehmen. Am 30. August 1946 trafen dann die ersten Flüchtlinge ein. Sie kamen aus Pommern, Ostpreußen und Schlesien. Bis Dezember 1946

waren es schon 52 ältere Flüchtlinge, die Unterkunft mit Verpflegung hier gefunden hatten. So hat das Altenheim seinen Anfang genommen. Am 2. Januar 1952 verlegte die Provinzleitung das damalige Provinziat, und einige Monate später auch das Noviziat, von Köln nach Königsdorf. Damit veränderte sich der Charakter des Hauses. Es wurde Provinzial- und Noviziatshaus, also Ausbildungsstätte der jungen Schwestern. Unterdessen genügte das Altenheim den Anforderungen der Zeit nicht mehr, und man entschloß sich zum Bau eines neuen Altenheims. So wurde im März 1962 mit den Bauarbeiten begonnen. Im November 1963 konnte das neue Heim bezogen werden. Es hatte 100 Plätze, einschließlich einer Pflegestation. Angeboten wurden: Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer. Als in den 70ziger Jahren das Heimgesetz seine Forderungen anmeldete, faßte man den Plan, ein Rehabilitationszentrum zu bauen. Es war im Januar 1977 fertig und konnte in Betrieb genommen werden. Es umfaßt in Parterre

ein Schwimmbad mit 32 Grad Wassertemperatur und eine Medizinische Bäderabteilung, die die Zulassung aller Krankenkassen hat.

Eine Etage höher befindet sich ein Gymnastikraum. An gemeinsamen Festen fehlt es auch nicht. So kommen zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Veranstaltungen zustande. Konzerte, Theaterstücke, Filmvorführungen, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern, große Karnevalssitzungen usw.

Weiter bietet der weitläufige Park Gelegenheit zu Spaziergängen, Sommerfest und Grill-Partys an. Die erstgenannten Feste finden im großen Saal statt, der 150 Plätze hat. In der Kapelle ist täglich Gottesdienst. Durch den Umbau im Jahre 1983/1984 haben die meisten Zimmer eine Naßzelle erhalten. Im Jahre 1980 wurde das Ökonomiegebäude abgebrochen und daselbst ein neues Haus mit 15 Wohnungen für ältere Menschen gebaut. So besteht das Elisabethheim jetzt aus einem Altenpflegeheim und Wohnheim.



## Kleinkönigsdorf gestern

40 Jahre sind eigentlich keine allzu lange Zeit. Wie aber 40 Jahre einen Ort wie Königsdorf verändern können, läßt sich an der oben gezeigten Luftaufnahme von Klein-Königsdorf, die aus dem Jahre 1957 stammt, ablesen. Wo früher Felder, Wiesen und Freiflächen waren, stehen heute dicht gedrängt Haus an Haus. Zur Zeit dieser Aufnahme hatten Groß- und Kleinkönigsdorf zusammen circa 4.000 - 4.500 Einwohner. Heute leben in unserem Stadtteil ungefähr 11.000 Menschen. Hier einige Orientierungshilfen. Im Vor-

dergrund liegt idyllisch im heute noch bestehenden Klosterpark das Altenheim St. Elisabeth (noch ohne die Erweiterungsbauten). In der Bildmitte erkennt man das Kapellchen. Dazwischen lagen Gärten, Felder und Weiden. Links und rechts des Kapellchens sieht man die Häuser der Waldstraße (alter Ortskern von Kleinkönigsdorf) und der Franz-Lenders-Straße (Neustadt). In der oberen linken Ecke des Bildes liegt der noch weitgehend unbebaute Triftweg, an dessen Einmündung in die Straße nach Brauweiler eine große Linde steht.

## Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft '97

29. Mai - 01. Juni, Waldfest  
Waldfestplatz, Widderstr.

26. Juli, Stiftungsfest, 50 Jahre  
Rosenkranzkapellen und  
Dorfkönigschießen auf dem  
Waldfestplatz/Rosenkranzkapellen

23. August, Quellenfest  
Verlängerung der Waldstraße

Ende September/  
Anfang Oktober '97  
Mitgliederveranstaltung  
(Genauer Termin wird durch  
Einzeleinladung bekanntgegeben)

07. Dezember, Waldfestplatz  
Nikolausfeier

## Weitere Veranstaltungen in Königsdorf ...97

23. März Bürgerschießen,  
Schützenheim, Pfeilstr.
30. April Maigesellschaft  
Kleinkönigsdorf  
Maibaumaufsetzen,  
Elchweg
08. Mai Schützenbruderschaft  
Eröffnungsschießen am  
Hochstand, Pfeilstraße
10. + 11. Mai 549. Maifest, Festzelt  
Waldstraße
18. Mai Josef-Meusch Gedächtnis-  
handballturnier,  
Sportplatz,  
Pfeilstraße 12.
6. Juli 12. Int. Volkswandertag  
Klütten-Städter  
Wanderfreunde,  
Mehrzweckhalle,  
Pfeilstraße
- 11.-15. Juli Schützenfest  
Sportplatz Pfeilstraße
2. November Jahreskonzert des  
Mandolinen-Clubs,  
Mehrzweckhalle,  
Pfeilstraße
16. November Kranzniederlegung am  
Ehrenmal St. Sebastianus  
Kirche, Aachener Straße
21. Dezember Konzert des  
Mandolinen-Clubs,  
St. Sebastianus-Kirche,  
Aachener Straße



## Vereinsportrait Mandolinen-Club Königsdorf 1923 e.V.

Der Mandolinen-Club wurde 1923 gegründet und hat heute 196 Mitglieder, davon 30 Aktive und 166 Inaktive.

Vorsitzender ist Artur Gebauer, Dirigent Ulrich Bleck. Der Club widmet sich insbesondere den nachfolgenden Aufgaben:

- Pflege der Zupfmusik, speziell der Originalkompositionen für Mandolinen-Orchester, Verbreitung guter Zupfmusik durch Konzerte und Matineeveranstaltungen - Förderung, Weiterbildung von Interessenten der Zupfmusik, besonders bei der Jugend. Die Orchesterbesetzung besteht aus 1. Mandoline, 2. Mandoline, Mandola, Gitarre und Kontrabaß. Das Repertoire ist weit gefächert: Folklore, klassische Musik (auch Opern und Operetten) bis hin zu moderner Schlagermusik. Bei den jährlich 15 - 20 Auftritten handelt es sich um Weihnachtskonzerte, Konzerte

in Altenheimen und Konzerte im Ausland. Das Jahreskonzert jeweils Anfang November in der Königsdorfer Mehrzweckhalle und das vorweihnachtliche Konzert in der St. Sebastianuskirche gehören mittlerweile zum festen Bestandteil im kulturellen Bereich und sind aus Königsdorf nicht mehr wegzudenken. Im November 1996 gründete der Mandolinen-Club aus inaktiven Mitgliedern eine Chorgemeinschaft von 25 Sängern und Sängerinnen, die nur gemeinsam mit dem Orchester auftreten. Das Orchester probt jeden Montag von 19 - 21 Uhr in der Mehrzweckhalle. Unterricht (Mandoline, Gitarre) für Anfänger und Fortgeschrittene ist möglich. Bei Bedarf stellt der Club interessierten Schülern ein Instrument für eine Übergangszeit kostenlos zur Verfügung. Weitere Informationen zum Mandolinen-Club bei Artur Gebauer, Tel. 0 22 34/6 17 96

## Mitgliederversammlung am 9. März 1997

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung, die von 59 Dorfgemeinschaftsmitgliedern besucht war, wurde nach dem Rückblick auf 1996 durch P. Effer und Diskussion der einzelnen Berichte der aktuelle Vorstand einstimmig entlastet. Sigurd Au dankte dem Gesamtvorstand im Namen aller Mitglieder für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und leitete die anschließende Neuwahl der 2. Vorstandsmitglieder, zweier Beisitzer, zweier Gerätewarte und eines Kassenprüfers. Nachdem P. Effer überraschend während der Wahl zurücktrat, war es erforderlich diesen Posten zusätzlich neu zu besetzen.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen

1. Vorsitzender	Alfred Schäfer
2. Vorsitzender	Helmut Faßbender
1. Kassierer	Helmut Köllgen
2. Kassierer	Josef Mörsch
1. Schriftführer	Axel Kurth
2. Schriftführer	Rolf Rong
Beisitzer	Dieter Faßbender
Beisitzer	Wilhelm Schulte
Beisitzer	Peter Meißner
Beisitzer	Heinz-Konrad Poulheim
Gerätewart	Jürgen Löchel
Gerätewart	Rainer Tesch
Kassenprüfer	Fritz Poulheim
Kassenprüfer	Walter Lüttgen